Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glettrotednische Rundschau.

Cleftrigitätswert Wynau. Trot ungunftigen Witterungs= verhaltniffen wie fie ber jegige Winter in gang außerge= wöhnlicher Weise gebracht hat, find die Arbeiten am Glettrigitätswert Wynau mit beharrlicher Zähigkeit geführt worden, so bag höhere Gewalt vorbehälten bie Bollendung bes Werkes bis spätestens Anfangs September bieses Jahres eintreten muß. Die Bevölkerung bes gefamten Oberaargaus verfolgt ben Berlauf ber Bauten mit lebhaftestem Interesse. Besonders die großen Sprengungen im Aarebett giehen jeweilen gahlreiche gelabene und ungelabene Bufchauer herbei. Die Nachfrage nach Kraft und Licht von Wynan ist ichon jest eine große und wird es in fteigendem Dage werden, wenn bas Werk ausgeführt und ins Leben getreten ift und seine Vorteile jedermann überzeugend in die Augen leuchten. Darum freuten fich einfichtige Männer, daß das Unternehmen der Gesellschaft "Siemens und Halske" und des Herrn Müller-Landsmann, welcher ber eigentliche Bionier ber gangen Anlagen ift, eine Erweiterung in ber Weise erfahren foll, baß in Meinismyl bei Aarwangen und in Wangen a. A. neue Bafferfrafte von 3200 und 1200 Pferdefraften fonzeffioniert werden. Dadurch wurde ber Oberaargau mit ben Rräften in Wynau über eine Zahl von 8000 Pferbe= fraften verfügen. Es ift gang ficher, bag unfer Landesteil nach der Konzessionierung von Wangen und Meinismyl in Verbindung mit Wynau in geordneter Verwertung der Wafferfräfte allen andern Gegenden ber Schweiz voran fteben wird.

Dolderbahn. Nach Mitteilungen, die Herr Ingenieur 11. Boßhard in der letten Versammlung des Ingenieurs und Architektenvereins gemacht hat, ist für die Dolderbahn jett elektrischer Betrieb und Erzeugung der elektrischen Kraft durch Petroleummotoren vorgesehen. Die Kosten der Bahnanlage belausen sich auf 248,000 Fr., diesenigen für die elektrische Einrichtung, die auch das elektrische Licht für das neue Restaurant liefert, auf 20,000 Fr.

Für die Erbauung einer Straßenbahn durch das Flaachthal ist von einem Technifer ein Kostenvoranschlag ausgearbeitet worden. Als Betriedskraft ist Elektrizität vorgesehen, die der Rhein zu liefern hätte. Nach dem Projekte würde die Bahn in Jenggart einmünden; doch bestehen darüber Meinungsverschiedenheiten. Die Delegierten der beteiligten Gemeinden werden nächsten Sonntag die Frage besprechen. Nach des verstordenen Herrn Schauchzers Vorschlag hätte die Bahn eine Verdindung der Linien Winterthurschafschausen und Eglisau Schafshausen herstellen sollen. Die Bahn würde zum Beispiel in Rafz ihren Anfang genommen und in Henggart eingemündet haben.

Clektrische Zahnradbahn Luzern-Sonnenberg. Befanntlich hat Ingenieur Felix b. Schumacher in Luzern die Konzession für den Bau und Betrieb einer elektrischen Zuhnradbahn von Luzern auf den Sonnenberg erhalten und es soll nunmehr zur Berwirklichung dieses Projektes geschritten werben. Ein soeben ausgegebener Prospekt ist von einem Initiativkomitee unterzeichnet, das aus den Herren Ingenieur v. Schumacher, Oberstlt. Degen in Kriens, Rigibahndirektor Fellmann in Viznau, Ingenieur Keller, Bankier Emanuel Meher und J. A. Widmer, Eigenkümer des Hotel Sonnenberg, lestere sämtlich in Luzern, besteht. Das Gesellschaftskapital ist auf 530,000 Fr. seskgeskellt, wovon 330,000 Fr. in Aktien à 500 Fr. und 200,000 Fr. in Obligationen à 500 Fr. beschafft werden sollen.

Die Bahn nimmt ihren Anfang im Obergrund, die Länge bis zum Sonnenberg (779 M. über Meer) beträgt 3,8 Kilometer, die Spurweite ift 1 Meter, die ftärkste Steigung (auf eine kurze Strecke von 268 M.) 14,88 Prozent; im übrigen beträgt die Steigung nur dis 12 Prozent. Die Anlage soll als elektrische Zahnradbahn mit oberirdischer Stromzusührung erstellt werden; die Betriebskraft liefert das Elektrizitätswerk

Rathhausen, mit dem bereits ein bezüglicher Vertrag abgesichlossen ist. Die Fahrzeit soll etwa 25 Minuten betragen; in den Sommermonaten soll tagsüber sede Stunde eine Fahrt in jeder Richtung ausgeführt werden; die Fahrtaze ist 2 Fr. sür die Vergfahrt, 1 Fr. 20 für die Thalsahrt. — Das Komitee glandt den Attionären eine Dividende von wenigstens 5 Prozent in Aussicht stellen zu tönnen, wobei eine Frequenz von 18,000 Ketourfahrten angenommen ist; bei vermehrter Frequenz würde sich auch die Dividende höher stellen (auf 8,48 Prozent bei 22,000 Ketourfahrten), wobei konstatiert wird, daß in Luzern sährlich etwa 80,000 Fremde verkehren, Schulen, Vereine und Geschäftsreisende nicht eingerechnet.

Wasserversorgung und Elektrizitätswerk Wallenstadt. Wallenstadt will neue, reichlich sliegende Quellen auf Lüsse broben ankaufen und damit eine neue Krafistation für elektrische Beleuchtung errichten, die im Berein mit der schon bestehenden (dem Dir. Huber gehörenden) Genügendes leisten mirde

Clektrizitätswerk Wäggithal. In Wehison hat sich laut "Unz. v. Uster" ein Konsortium zu dem Zwecke gebildet, die großen Wasserkäste im Hinterwäggithal anzukausen. Bereits sei diese Konsortium im Besitze der hier in Frage kommenden Laudgediete und werde, wenn sich keine weitern hindernisse mehr einstellen, später nach Ausführung der großen Bauten im Falle sein, von den 10,000 Pferdekräften, die an der Turdine gewonnen werden, außer den 1000 Pferdekräften, welche sich die March als Gegenwert für die konzessionsmäßige Ausbeutung der bedeutenden Wasserkäste gessichert hat, durch elektrische Krasiüdertragung mindestens weitere 5000 Pferdekräfte netto in Wesikon, das eine große elektrische Centrale erhielte, abzugeben im Falle sein, auch an Nachdargemeinden.

Trinkwassersorgung und elektrische Beleuchtung in Sitten. Der Gemeinderat von Sitten hat soeben mit dem Unternehmer Dumont einen Bertrag abgeschlossen für die Zuleitung des Borgnebaches nach der Stadt zur Errichtung einer Trinkwassersorgung und einer elektrischen Beleuchtungsanlage.

In Château d'Oer wurde am 8. d. M. die durch die Wasserfräfte vom Bahs d'Enhaut erzeugte elektrische Beleuchtung eingeweiht. Sie funktioniert zu allgemeiner Zufriedenbeit und bilbet einen weiteren Anziehungspunkt für die zahlereichen Fremden, die den Winter in diesem Thale zubringen.

Glektrizitätswerk Saanen. Am 8. März leuchteten bie ersten elektrischen Flammen im Saanendorf. Der "Saaner Anz." schreibt: "Die Hh. Dusour in les Avants, welche bie intellektuellen Urheber der elektrischen Beleuchtung sind, haben auf den Bergen Bornels und Maulatrens im Etivazethale für die Société électrique von Montreux drei Quellen für Fr. 80,000 gekanst; auch suchen sie noch weitere Quellen, um den blühenden Gestaden des Genferses Trinkwasser durch einen Jamantunnel zuzussühren. Das giebt Arbeit. Wer wollte zweiseln an den zwei Fliegen auf einen Schlag! — Durch den Wassertunnel wird sicherlich auch die Losomotive laufen." Letzeres ist allerdings etwas sehr hoffnungsvoll gebacht.

Berichiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das projektierte elekstrische Tram ZollikerstraßesZollikon soll finanziert sein. Das bezügliche Konzessionsgesuch werde dieser Tage eingereicht werden.

— Reue Tonhalle. Nachbem die hochherzige Schenfung eines Gönners ber neuen Tonhalle es ermöglicht hatte, für den Plafond des großen Konzertsaales Malereien in Aussicht zu nehmen, veranstalteten die Organe der Gesellschaft zur Erlangung von Stizzen eine engere Konkurrenz, zu der die Maler Bieler in Lausanne, Barzaghi in Dublin (beibe

Schweizer), Gaftgeb, Benfuß und Leng in Bien eingeladen murben. Die Jun, ber bie Beurteilung ber eingegangenen Arbeiten übertragen murbe und ber die Berren Brof. Frentag, Brof, Graf. Maler Dr. Studelberg, Baurat helmer und als Bertreter ber Gefellichaft a. Bfarrer Frid-Forrer angehörten, hat nun nach reiflicher Brufung die Stiggen ber Wiener Maler Baftgeb und Benfuß für bie Ausführung empfohlen; be= tanntlich haben biefe Runftler feinerzeit auch ben Blafond bes neuen Stadttheaters gemalt.

Bauwefen in Zurich. In feiner Sigung vom 16. Mary befchloß ber Große Stadtrat, für die Erftellung neuer Schulhäuser in den Kreisen II, III und V von ber Bemeinde einen Kredit von 1,650,000 Fr. zu verlangen. Er trat fobann auf die Beratung ber Berordnung betr. die Bermittlung bei Arbeitseinstellungen ein und genehmigte bie erften brei Baragraphen nach ber Borlage ber Kommiffion, mit 60 gegen 22 Stimmen an bem Grundfat fefthaltend, bag bei Bermittlungen auch Ausländer follen mitwirken durfen.

Die Frage des Umbaues der Bahnhofe Changides Fonds und Locle ift einen Schritt vorwarts gegangen, indem die von der Direktion des "Jura Neuchatelois" bestellte Rommission neue Plane ausgearbeitet hat, die famt Rostenvoranschlag der Bahnverwaltung und bann bem Staate borgelegt merben follen.

Rirchturm Bergogenbuchfee. Die firchliche Ginwohnergemeinde, die den Turm, refp. den Selm umzuändern beabfichtigt, will fich ein Gutachten hiefür von fachmannischen Experten geben laffen und mahlte bagu bie Berren Rahn in Burich, Auer in Bafel und howald in Bern.

Rene Glasmalerei. In Berlin maren fürglich von ber Runftanftalt Julius S. Curtius in München einige Blasgemälbe ausgeftellt, welche nach bem bon Runftmaler Otto Dillmann erfundenen Berfahren angefertigt worden find. Dieje Erfindung verspricht von weittragender Bedeutung für bie Blasmalerei zu werden, indem burch die einfache und finnreiche Ibee fortan ber Glasmalerei bie gange Farbenftala Bur Beifügung fteht, gleich ber Del- ober Paftellmalerei. Dies wird, wie an biefer Stelle icon früher einmal beschrieben, burch brei aufeinander gelegte Ueberfangplatten in ben Grund: farben rot, gelb und blau erreicht. Je nachdem die Farbenichicht mehr ober weniger abgeät wird, entsteht bei burch-fallendem Lichte die optische Mischung der Farben. Und awar ift badurch bie herftellung von Glasgemälden in abfolutem farbigem Glafe ermöglicht, ohne Aufmalung, bas Ibeal der Glasmalerei-Technit. Es find Farben, welche unvergänglich find, weil fie eben felbft Blas find. Es haben fich auch in Berlin erfte Fachautoritäten in rühmenbfter Beife über die Erfindung ausgesprochen. Brofeffor Doepler ichreibt u. a.: "Ich glaube fest und zuversichtlich, buß mit der Mögslichkeit, Carnation, Draperie und hintergründe in solcher Leuchtfraft auf größere Flächen, ohne die burch die bisher übliche Berbleiung ben Konturen anhaftenben Mängel gur Musführung und funftlerifchen Durchbilbung gu bringen, wahrhaft große Resultate mit Sicherheit erwartet werben tonnen." Der Direttor bes Runftgewerbemuseums in Berlin, Beheimer Regierungerat Dr. Leffing, fchreibt: "Die Blasgemälbe, welche Sie mit brei farbigen geätten Blatten ber= ftellen, haben mich in hohem Grabe intereffiert. Es ift eine geniale Berwendung ber Auflösung eines Bilbes in feine Grundfarben. Die Bufammenfügung ber Farben vollzieht fich in ber Transpareng mit voller Sicherheit und überrafchender Leuchtkraft."

Feuerfeste Deden. Die in letter Beit in gahllosen Ronftruttionen ausgeführten feuerfeften, aus Cement und ähnlichen Materialien gefertigten Deden ftellt D. Belm in Stettin nicht aus einzelnen, an ber Dede gu befeftigenben Blatten ber, jondern fertigt folche Deden im Bangen an Ort und Stelle burch Bergiegen ber Daffe. Bu bem 3med werden über die Balfen= ober Tragerlagen in Abständen

von 1-2 Metern Baltenjoche quer über je zwei neben einander liegende Balten gelegt. Durch diefe Baltenfructe geben Gewindeschrauben, die burch Muttern höher ober tiefer gelaffen werden konnen und bon benen die hinter einander in gerader Linie in einer vertifalen Gbene liegenden Bolgen unten je einen Balten wagen. Diese Balten tragen einen forgfältig aus geebneten Bohlen gufammengefesten Schalboden, der durch die Hängeschrauben genan horizontal gestellt und von ber Unterfante ber Balten ober Trager fo weit abgebracht werden kann, als die Dicke ber herzustellenben Dede bies erfordert. In biefent Raum werben noch bie nötigen Rohrgewebe horizontal ausgespannt und burch Saden, bie an ben Balten befestigt, gehalten, worauf ber Mortel auf den Schalboden aufgegoffen wird, so hoch das er die Rohrbecke völlig einschließt und auch die unteren Partieen ber Balten bezw. Trager umgiebt. Ift ber Bug troden, so wird die Berschalung durch herunterlassen ber Schrauben entfernt und die Löcher in ber Dede, burch welche bie Schrauben gingen, verputt. (Mitgeteilt bom Internationalen Batentburean Rarl Fr. Reichelt, Berlin N.W.)

Fach=Literatur.

Otto Luegers Legiton ber gefamten Technit und ihrer Bilfsmiffenschaften (Stuttgart, Deutsche Berlagsanftalt) hat mit der 5. Abteilung foeben ben Abichluß bes erften Bandes erreicht. Wir haben bie Ausgestaltung biefes Unternehmens, bas sich die große Aufgabe der Belehrung auf einem ber wichtigften und ausgedehntesten Gebiete menschlichen Biffens und Ronnens ftellt, mit Intereffe verfolgt. Die auf bem Umschlage eines jeden heftes genannten hervor= ragenden Mitarbeiter (aus bem Rreise bon Belehrten an Universitäten und technischen Sochschulen, Staatsgewerbeichulen und anderen technischen Unterrichtsanstalten, gewiegte Theoretifer, Brattifer und techniche Beamte in bedeutendem Wirkungsfreise) haben burch ihre ftets mit Namensunterschrift verfebenen Beitrage gewiß in erfter Linie bem Berte gu seinem literarischen Unsehen verholfen. Anderseits ift aber nicht minder bem Spftem, wonach gearbeitet wird, ber Erfolg juguichreiben. Ueberfichtlich gusammengeftellte, ben Ragel auf den Ropf treffende Auffage, wohlüberlegt und möglichft ge= meinverständlich gefaßt, jedoch ohne Beiseitesetung ber mathematischen Begründung und ber graphischen Erläuterung durch zum Teil vortrefflich gelungene Abbildungen, erklären die Bedeutung ber im Lexikon behandelten Stichworte. Gine wohlthuende, jedoch nichts Wichtiges übersehende Rurge, Die wir bei ben meiften Artikeln eingehalten finden, wirkt er= frischend auf den mit dem Gegenstande gang oder teilweise icon bekannten Lefer. Unders barf bies nicht fein; fonft wurde bas Wert einen unabsehbaren Umfang erhalten. Mancher Lefer sucht aber nicht bloß nach einer knappen lleberficht, einer turgen allgemeinen ober fpeziellen Orientierung über bestimmte technische Begriffe; er will vielmehr gang eingehende Studien anftellen, Details erforichen, fich in alle Gingelheiten eines Objettes Ginficht verschaffen. Leiftet ibm hiebet der Artikel des Lexikons nicht Genüge, so führt ihn die am Schlusse angegebene, auf Stichworte innerhalb des Artifels bezogene, unter bem Besten, was vorhanden ist, aus-gewählte Literatur sicher zum Ziel. Hierin liegt eigentlich für Technifer ber bedeutenofte Borgug bes flaffifchen Wertes; burch bie jebe Erklärung erganzende Literatur wird bas Le= riton gu einer vollständigen Enchklopabie für Architekten, Bau- und Maschinen = Ingenieure, Bautechnifer und Bauhandwerker, Glektrotechniker, Chemiker, Industrielle und Bewerbetreibende aller Art, besonders auch für Studierende technischer Lehranftalten 2c. Wir empfehlen unfern Lefern das vortreffliche Werk, deffen erster Band (Preis Fr. 40. 50) bei ber Techn. Buchholg. W. Senn jun., Burich (Münfterhof 13) eingesehen werden tann, wiederholt aufs marmfte.